



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Franc Dierl, Alex Dorow, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Manuel Knoll, Harald Kühn, Andreas Jäckel, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzing, Andreas Schalk, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Exoskelettentwicklung im ländlichen Raum mit weltweiter Strahlkraft
(Kap. 15 46 neuer Tit. 547 48)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 46 wird ein neuer Tit. 547 48 „Sächliche Verwaltungskosten für Sonstige“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 50,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Der Einsatz von Exoskeletten bietet großes Potenzial, körperlich belastende Tätigkeiten zu erleichtern und langfristige gesundheitliche Schäden zu reduzieren. Während in urbanen Zentren bereits unterschiedliche Forschungsansätze verfolgt werden, fehlt im ländlichen Raum bislang ein systematisches, praxisnahes Forschungsumfeld, das den tatsächlichen Bedarf regionaler Betriebe abbildet. Deshalb soll aufgrund der dort vorhandenen Expertise am Technologietransferzentrum (TTZ) Hutthurm der Technischen Hochschule Deggendorf die Forschung an und die Entwicklung von Exoskeletten mit dem Ziel von Ausgründungen mithilfe der Mittel der Fraktionsinitiative unterstützt werden. Damit soll gezielt untersucht werden, in welchen beruflichen Tätigkeitsfeldern Exoskelette im ländlichen Raum sinnvoll einsetzbar sind, wo in der Praxis die Schwachstellen aktueller Modelle liegen und welche technischen Anpassungen notwendig sind, um sie effizient, komfortabel und wirtschaftlich nutzbar zu machen. Durch den Fokus auf eine praxisnahe, regionale Anwendung entstehen Lösungen, die nicht nur technologisch, sondern auch ökonomisch tragfähig sind. Unternehmen im ländlichen Raum könnten frühzeitig einbezogen und reale Arbeitsprozesse untersucht werden – ein zentraler Vorteil gegenüber rein theoretischer Forschung. Mit dieser Unterstützung des TTZ Hutthurm wird der ländliche Raum gestärkt, Innovation unmittelbar vor Ort verankert

und ein Beitrag zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz geleistet. Zugleich erhält Bayern einen weiteren Kompetenzpunkt in einem Zukunftsfeld, das international an Bedeutung gewinnt.